

## Das Beratungskonzept am Graf-Adolf-Gymnasium

### Wer berät am GAG?

Das Graf-Adolf-Gymnasium will die persönliche Entwicklung jedes Kindes fördern und ihm helfen, dass es seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechend erfolgreich seinen schulischen Weg geht. Beratung von Schülern und Eltern<sup>1</sup> ist ein Teil des Erziehungsauftrages jeder Schule. Alle Lehrkräfte des Graf-Adolf-Gymnasiums, insbesondere die Klassenlehrer, die Jahrgangsstufentutoren in der Oberstufe und die Fachlehrer, sind Ansprechpartner und jeder Schüler und jedes Elternteil kann eine Lehrkraft seines Vertrauens zu Rate ziehen.

Darüber hinaus übernehmen einige Lehrkräfte spezielle Beratungsfunktionen:

- 1. die Unter-, Mittel- und Oberstufenkoordinatoren als Laufbahnberater**
- 2. der Studien- und Berufskordinator**
- 3. das Streitschlichterteam**
- 4. die Beratungslehrkräfte**

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Folgenden für alle Personen die männliche Form benutzt.

## Die Laufbahnberatung

### 1.1. Allgemeine Grundsätze

Die Laufbahn an einem Gymnasium fordert von der Klasse 5 bis zum letzten Jahr vor dem Abitur eine Vielzahl von Entscheidungen, mit denen die Schüler ihr Fächerprofil und ihre Lernschwerpunkte festlegen. Eine Laufbahnentscheidung ist dann eine gute Entscheidung, wenn die gewählten Fächer oder Kurse die Erwartungen hinsichtlich des Interesses („Spaß an der Sache“) und des Lernerfolgs (Noten) erfüllen – nicht mehr und nicht weniger.

Wie bei jeder Entscheidung kommt es darauf an,

- alle notwendigen Informationen zu erhalten und zu verstehen,
- sich gründlich mit Alternativen auseinandersetzen,
- kompetente und klare Antworten auf Fragen zu bekommen,
- Neigungen und Fähigkeiten realistisch einzuschätzen,
- auf Erfahrungen anderer zurückgreifen zu können.

Damit sind die Anforderungen an die schulische Laufbahnberatung formuliert. Die folgende Übersicht zeigt, wie sie am Graf-Adolf-Gymnasium umgesetzt werden.

### 1.2. Laufbahnberatung für die Sekundarstufe I

Jahrgang	Anstehende Entscheidung	Allgemeine Information	Persönliche Beratung
5	Wahl der zweiten Fremdsprache Französisch oder Latein	Informationsveranstaltung zur in Klasse 6 für die Eltern  Informationsveranstaltung zur Wahl der zweiten Fremdsprache für die Schüler	Für die Schüler, die noch unsicher sind bzgl. der Wahl, bieten wir „Schnupperstunden“ in Französisch und Latein an, anhand derer die Schüler sich einen ersten Eindruck verschaffen können. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der individuellen Beratung durch die Klassen- und Englischlehrer, sowie die Französisch- und Lateinlehrer.
6	Wahl der Profile <i>MINT</i> , <i>Bilingual</i> oder <i>Klassisch</i> bei Neuzusammensetzung der Klassen	Informationsveranstaltung zur in Klasse 7 für die Eltern  Informationsveranstaltung für die Schüler  „Schnupperstunden“ in den bilingualen Modulen in Biologie und Geschichte im Englischunterricht  Vorstellen der Inhalte des MINT Profils am MINT-Tag	Jeder Schüler kann bei Unentschiedenheit bezüglich der Profilwahl zusätzlich zur Beratung durch die Klassen- und Fachlehrer in Klasse 6 Beratung durch die Fachkollegen in Anspruch nehmen, bei der das allgemeine Notenbild sowie persönliche Interessen im Zentrum stehen, um gemeinsam mit dem Schüler das für ihn passende Profil herauszufinden, in dem er von Klasse 7 – 9 arbeiten wird.
7	Wahl der Wahlpflichtkurse	Informationsveranstaltung für die Schüler bzgl. der Wahlpflichtkurse	Auch hier können unentschlossene Schüler alle Fachlehrer bzgl. einer Beratung kontaktieren.

## 1.3. Laufbahnberatung für die Sekundarstufe II

Jahrgang	Anstehende Entscheidung	Allgemeine Information	Persönliche Beratung
9	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahl der Fächer für die Einführungsphase der Oberstufe, die bereits eine Vorauswahl für die vier Fächer der Abiturprüfung darstellt</li> <li>• Ggf. Wahl von Vertiefungskursen (= besonderen Förderkursen in Mathematik und/oder Englisch)</li> </ul>	<p>Abendliche Informationsveranstaltungen für jede einzelne Klasse, bei der Eltern und Schüler mit der Struktur und den wesentlichen Bestimmungen der gymnasialen Oberstufe bekannt gemacht werden.</p> <p>Die neuen Fächer der Oberstufe (wie z.B. Informatik, Sozialwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Spanisch u.a.) werden in einer eigenen Informationsveranstaltung vorgestellt.</p> <p>Für sog. Seiteneinsteiger von der Real- bzw. Hauptschule gibt es eine eigene, speziell auf deren Bedürfnisse zugeschnittene Informationsveranstaltung.</p>	<p>Jeder Schüler geht seine Fachwahl für die Einführungsphase mit dem zukünftigen Jahrgangsstufenleiter bzw. dem Oberstufenkoordinator durch. Grundlage dafür ist das Programm „LuPO“, mit dessen Hilfe die Schüler bereits zuhause ihre Laufbahnentscheidungen bis zum Abitur durchspielen können. Für Vertiefungskurse gibt es bei Bedarf Gespräche mit den jeweiligen Fachlehrern.</p> <p>Erst wenn alle Fragen geklärt und alle Alternativen erörtert sind, wird die Fachwahl verbindlich.</p>
10 (EF)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahl der beiden Leistungskurse (die immer auch Abiturfächer sind)</li> <li>• Vorauswahl für die Abiturfächer (nur Fächer mit Klausuren können Abiturfächer sein)</li> <li>• Ggf. Wahl von Projektkursen</li> </ul>	<p>In allen in Frage kommenden Kursen werden die gegenüber den Grundkursen unterschiedlichen Inhalte und Anforderungen der Leistungskurse von erfahrenen Lehrern, die bereits selbst mehrfach Leistungskurse unterrichtet haben, vorgestellt. Das <i>Ziel</i> ist, dass die Schüler ein <i>realistisches</i> Bild von den ins Auge gefassten Leistungskursfächern gewinnen und sich mit Alternativen auseinandersetzen. Schüler, die sich für Projektkurse interessieren, sollen Gelegenheit erhalten, stundenweise in laufenden Projektkursen zu hospitieren.</p>	<p>Bei Unsicherheit hinsichtlich der Wahlentscheidung vermittelt der Jahrgangsstufenleiter ein Gespräch mit den betreffenden Fachlehrern, damit die Schüler die eigenen Möglichkeiten und ggf. Grenzen genauer abschätzen können.</p>

<b>11 (Q 1)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wahl des dritten (schriftlichen) und des vierten (mündlichen) Abiturfachs</li></ul>	Informationsveranstaltung zur Struktur und zum Ablauf der Abiturprüfungen mit Hinweisen darauf, was bei der Entscheidung für das dritte (schriftliche) und das vierte (mündliche) Abiturfach Orientierung geben kann.	Bei Bedarf Einzelgespräche mit den in Frage kommenden Fachlehrern.
-----------------	---	---	--

## 2. Die Beratung zur Studien- und Berufswahl

### 2.1. Das Aufgabenfeld des Studien- und Berufskoordinators

Die Grundsätze der Berufs- und Studienorientierung als gemeinsame Aufgabe von Schule und weiteren Partnern sind im Runderlass zur Berufs- und Studienorientierung festgelegt. Dieser ist 2013 durch folgenden Absatz im Hinblick auf die Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" ergänzt worden:

*"Der Ausbildungskonsens NRW hat im November 2011 die flächendeckende Einführung einer nachhaltigen, geschlechtersensiblen und systematischen Berufs- und Studienorientierung beschlossen. Sie dient dem Ziel, dass die Jugendlichen zu reflektierten Berufs- und Studienwahlentscheidungen kommen und realistische Ausbildungsperspektiven zum Anschluss an die allgemeinbildende Schule entwickeln. Dazu sind Standardelemente entwickelt worden, durch die der systematische Prozess, beginnend ab der Jahrgangsstufe 8 bis hinein in eine Ausbildung bzw. alternative Anschlusswege, definiert wird."<sup>2</sup>*

Die Studien- und Berufsorientierung am GAG ist dabei, die vom Land geforderten Standardelemente sukzessive zu implementieren. Hierfür steht dem Studien- und Berufskoordinator ein Büro zur Verfügung, in dem auch eine Sprechstunde (montags, 3.Stunde) für alle organisatorischen Fragen rund um die Studien und Berufskoordination angeboten wird. Zur Qualitätssicherung nimmt der Studien- und Berufsberater regelmäßig an „StuBo-Arbeitskreisen“ teil. Außerdem wird der Studien- und Berufskoordinator durch die Agentur für Arbeit unterstützt. Hierfür wurde im November 2014 ein Kooperationsvertrag zwischen dem GAG und der Agentur für Arbeit geschlossen.

### 2.2. Maßnahmen

- (1) **freiwillige Teilnahme am „girls' and boys' day“ für alle Schüler der Klassen 7-9**  
(siehe <http://www.girls-day.de/>)
- (2) **verpflichtende Teilnahme aller Schüler der Klasse 9 an „BIZ at school“**  
Aufgrund der verkehrsbedingten schlechten Erreichbarkeit des Berufsinformationszentrum (BIZ) in Rheine findet eine 90-minütige Information über die Möglichkeiten, die das BIZ vor Ort und online anbietet durch die Agentur für Arbeit im Informatikraum am GAG statt.
- (3) **Betriebsbegehungen im Rahmen der Unterrichtsreihe „Der Betrieb“ im Politik/Sowi-Unterricht in Klasse 9**
- (4) **Bewerbungstraining im Rahmen einer Unterrichtsreihe im Fach Deutsch in Klasse 9**  
In der Unterrichtsreihe „Fit für die Arbeitswelt - Informieren und Präsentieren“ lernen die Schüler situationsgerechtes Sprechen in Bewerbungsgesprächen, präsentieren Referate, informieren sich über komplexe Sachverhalte und Arbeitsabläufe und verfassen Bewerbungsschreiben. (→ Curriculum Deutsch)
- (5) **„Potenzialanalyse“ als verpflichtendes Element für alle Schülerinnen und Schüler der EF**  
Die Potenzialanalyse wird durch unseren Partner, die Kreissparkasse Steinfurt, finanziert. Sie hilft den Schülern, die eigenen Stärken zu finden, um so einen geeigneten Praktikumsplatz zu wählen und somit schon jetzt die Weichen für die richtige Studien- oder Berufswahl zu stellen.  
Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden auf Wunsch auch mit den Eltern besprochen. Das „Peer-Rating“ soll im kommenden Schuljahr durch ein „self-rating“ und ein „expert-rating“ ergänzt werden.

<sup>2</sup> <http://www.berufsorientierung-nrw.de/grundlagen/erlasse/>

- (6) **verpflichtendes Betriebspraktikum in der EF**  
Die Schüler des GAG absolvieren ein zweiwöchiges Praktikum in einem Betrieb. Hierbei spielen unsere Kooperationspartner eine wichtige Rolle, da sie regelmäßig interessante Praktikumsplätze für unsere Schüler reservieren.
- (7) **freiwillige, individuelle Beratung durch die Agentur für Arbeit am GAG für alle Schüler der Oberstufe**  
Einmal pro Monat bietet die Agentur für Arbeit eine Sprechstunde für alle Schüler der Oberstufe am GAG an, um individuelle Fragen und Möglichkeiten rund um die Studien- und Berufswahl zu erörtern.
- (8) **freiwillige Teilnahme am *Assessment-Center-Training* der AOK für alle Schüler der Oberstufe**  
Experten des Personalwesens der AOK führen im Schuljahr 2014/2015 erstmals ein *Assessment-Center-Training* für alle interessierten Schüler der Oberstufe durch.
- (9) **verpflichtende Teilnahme an der Infoveranstaltung „Wege nach dem Abi & fit ins Studium“ für alle Schüler der Q1 und Q2**  
Hier werden Fragen zu alternativen Anschlussmöglichkeiten an die Schule, wie zum Beispiel *Au Pair*, Sprachkurse, *Work and Travel* etc., sowie Möglichkeiten der Studienfinanzierung und Wohnungssuche fürs Studium besprochen. Zu dieser Informationsveranstaltung sind auch die Eltern herzlich eingeladen.
- (10) **verpflichtende Teilnahme am Hochschultag in Münster für alle Schüler der Q1**  
Alle Schüler der Q1 entscheiden sich im Vorfeld des Hochschulinformationstages für 3 Vorlesungen die sie besuchen möchten. Während des Tages steht der Studien- und Berufsberater vor Ort bei Fragen und Problemen zur Verfügung.
- (11) **freiwillige Teilnahme an der GAG-Berufemesse „Start-Up am GAG“ für alle Schüler der Oberstufe**  
Firmen und Organisationen der Region präsentieren sich und Berufsmöglichkeiten vor Ort am Gag durch Messestände oder Informationsveranstaltungen.
- (12) Ein passendes Portfolioinstrument muss noch gefunden werden, das ab Klasse 8 eingeführt und den schulischen Prozess der Studien und Berufskoordination begleitet. Außerdem ist die Frage der Finanzierung noch nicht geklärt.

### 3. Die Beratung durch Streitschlichter: Konfliktlösung von Schülern für Schüler

#### 3.1. Ablauf und Ziele der Mediation durch Streitschlichter

Streitschlichtung oder Mediation ist ein Verfahren zur Konfliktlösung, bei dem unparteiische Dritte, die ausgebildeten Streitschlichter, zwischen den Konfliktparteien vermitteln. Dabei kontaktieren die Streitenden die Streitschlichter, um mit deren Hilfe selbstständig eine Lösung zu finden, mit der alle Streitparteien einverstanden sind. Die Mediatoren moderieren das Streitgespräch und helfen den Streitenden durch das Einsetzen von verschiedenen Methoden, wie z.B. aktives Zuhören und Spiegeln des Gesagten, neben ihren eigenen Wünsche, Interessen und Sorgen, auch die des anderen zu erkennen. Am Ende einer erfolgreich verlaufenen Mediation steht ein freiwillig abgeschlossener Vertrag mit den „ausgehandelten Verhaltensregeln“ der Streitparteien, die damit den Willen und ihr Zutun zur Konfliktlösung bekunden.

Im Idealfall kann die ausgehandelte Lösung eine „Win-Win“-Situation für beide Streitparteien bedeuten. Wie der Begriff besagt, gibt es keine Verlierer oder Bestraften, sondern nur Gewinner. Das vertrauliche Streitschlichtungsgespräch unter Schülern ermöglicht eine Begegnung auf Augenhöhe, bei der die Streitenden ohne Angst vor disziplinarischen Maßnahmen durch Erwachsene ihren Konflikt selbstständig klären und lösen können. Streitschlichtung stärkt das Verantwortungs- und Selbstbewusstsein der Schüler und erhöht die soziale Kompetenz durch eigenverantwortliches Besprechen, Verhandeln und Lösen von Konflikten.

Jedes Streitschlichtungsgespräch verläuft in festgelegten Phasen. Nach der Vorstellung und Erläuterung der Gesprächsregeln, stellt jeder Streitende seine Sichtweise des Konfliktes dar. Durch Spiegelung des Gesagten und Nachfragen bezüglich der Gefühle der Beteiligten in der Konfliktsituation wird beiden Parteien ermöglicht, neben der eigenen auch die Sichtweise des anderen wahrzunehmen. Es folgt die Äußerung der eigenen Wünsche für die Konfliktlösung. In einem weiteren Schritt suchen die Streitenden selbst nun nach einer gemeinsamen Lösung, die für beide Parteien zufriedenstellend ist. Abschließend wird die Lösung in einem Vertrag festgehalten.

In unserer Schule werden jedes Jahr freiwillige Neuntklässler in einem Kurzseminar in der CAJ Saerbeck und einer einjährigen AG ausgebildet.

#### 3.2. Das Patensystem in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Alle 5. Klassen haben an unserer Schule drei Klassenpaten aus der Klasse 9, die gleichzeitig auch Streitschlichter sind. Die Paten unterstützen die Klassenlehrer in der Eingewöhnungsphase der Fünftklässler und begleiten sie auf ihrem ersten Wandertag in der zweiten Schulwoche. Sie unterstützen die Kinder dabei, eine Klassengemeinschaft zu werden. Ebenfalls nehmen die Paten an verschiedenen Aktionen wie Klassenfesten, dem Frühlingsfest, einigen späteren Wandertagen oder der Klassenfahrt am Beginn der Klasse 6 teil. Auf dem Schulhof und in den Pausen sind sie für die Fünftklässler die Ansprechpartner.

Die Klassenpaten führen regelmäßige Patenpausen durch, in denen sie für alle Sorgen und Nöte ein offenes Ohr haben und gemeinsam mit der gesamten Klasse spielen. Das gemeinsame Spiel bietet neben dem gegenseitigen Kennenlernen auch die Chance für gemeinsame positive Erlebnisse. Beides ist für eine gute Klassengemeinschaft wichtig.

## 4. Das Aufgabenfeld der Beratungslehrkräfte

### 4.1. Wer wird beraten?

Unser Beratungsangebot richtet sich grundsätzlich an alle interessierten Schüler, Eltern und Lehrkräfte. Das Aufsuchen einer Beratungslehrkraft setzt immer Freiwilligkeit und Offenheit voraus. Dies ist insbesondere dann von Bedeutung, wenn ein Ratsuchender uns zunächst nicht aus eigenem Antrieb anspricht, sondern der Besuch von Mitgliedern des Lehrerkollegiums oder von Eltern nahe gelegt oder empfohlen worden ist.

### 4.2. Bei welchen Problemen beraten wir?

Ratsuchende können mit den unterschiedlichsten Problemen zu uns kommen, z.B. bei:

- Leistungsabfall/-verweigerung
- familiären Problemen
- körperlichen oder psychischen Belastungssymptomen
- diversen Konfliktsituationen mit Mitschülern/Lehrern
- allgemeinen Konzentrationsproblemen
- Problemen mit dem Arbeitsverhalten / der Arbeitsorganisation

Oft sind wir zunächst zuständig für die Vorklärung eines Problemfalles, d.h. wir versuchen, uns in einem ersten Gespräch mit einem Ratsuchenden ein Bild von der Situation zu machen. Wir entscheiden dann, ob eine weitere Beratung in unseren „Aufgabenbereich“ fällt und wir sie übernehmen oder ob wir sie gegebenenfalls an andere interne oder externe Personen übergeben sollten.

Wir können als Beratungskräfte keine Fachberatung und Therapie übernehmen, sondern stellen in solchen Fällen Kontakte zu Fachberatungsstellen (s.u.) her und begleiten die Ratsuchenden gegebenenfalls dorthin. Unser Angebot ist eine professionalisierte Hilfe zur Problemlösung. Dies heißt aber nicht, dass wir den Ratsuchenden Lösungen vorgeben oder (kurzfristig) messbare „Erfolge“ garantieren können.

### 4.3. Wo und wann finden die Beratungsgespräche statt?

Für die Beratungsgespräche steht ein eigens für diese Zwecke eingerichteter Beratungsraum zur Verfügung (BII-2). Die Kontaktaufnahme und eine Terminabsprache erfolgen in der Regel durch die Ratsuchenden selber oder durch ihnen vertraute Personen, indem sie sich telefonisch (z.B. über das Sekretariat), per Mail ([anja.weitkamp@gmx.de](mailto:anja.weitkamp@gmx.de) und [gizinski@graf-adolff-gymnasium.de](mailto:gizinski@graf-adolff-gymnasium.de)) oder persönlich an uns wenden. Wenn Beratungen von Schülern innerhalb der Unterrichtszeit stattfinden, melden sie sich beim betroffenen Fachlehrer ab. Wir stellen den Ratsuchenden zur Entschuldigung der versäumten Unterrichtszeit eine Bescheinigung mit genauer Angabe des Beratungszeitraums aus. Die Fachlehrer sind gebeten, den Besuch beim Beratungslehrer zu ermöglichen, wenn dem keine dringenden unterrichtlichen Gründe (z.B. Klassenarbeiten etc.) entgegenstehen. Der Beratungsvorgang wird vertraulich behandelt.

### 4.4. Welche Grundsätze und Ziele liegen unserer Beratung zugrunde?

- Sie ist grundsätzlich **freiwillig**. Ratsuchende entscheiden selbst, ob sie eine Beratung wünschen. Wir müssen dabei abwägen, ob wir einen Beratungsauftrag annehmen können oder die/den Ratsuchenden weitervermitteln müssen. **Der Ratsuchende kann die Beratung jederzeit abbrechen.**
- Sie bietet **Hilfe zur Selbsthilfe** durch Stärkung der Reflexionsfähigkeit, der Selbstständigkeit, der sozialen Kompetenz, der Kommunikationsfähigkeit und der Problemlösekompetenz des Ratsuchenden in einem von Akzeptanz, Einfühlungsvermögen, Bestätigung und Anregung geprägten Rahmen.
- Ihr Gelingen ist abhängig von einem **offenen, vertrauensvollen und durch Akzeptanz und Respekt geprägten Umgang** miteinander.
- Sie bezieht das gesamte soziale Umfeld des Ratsuchenden mit ein (→systemische Beratung). Ihr Ziel ist das gemeinsame Finden einer **Problemlösung** (→lösungsorientierter Ansatz).
- Sie bietet eine erweiterte psychologische Beratungskompetenz zugunsten aller am Erziehungsprozess beteiligten Personen unter **Zusicherung absoluter Vertraulichkeit**.



#### **4.5. Mit welchen außerschulischen Institutionen arbeiten die Beratungslehrkräfte zusammen?**

Die regional zuständigen Beratungsstellen [(Schul-)Psychologische Beratungsstellen, Caritas, Gesundheits- und Jugendamt (Jugendgerichtshilfe), klinische Einrichtungen und das Netzwerk Krisenintervention] sind den an der Beratung in der Schule Beteiligten bekannt und können ggf. in die Arbeit und in den allgemeinen Informationsaustausch einbezogen werden.

Das Gesprächsgeheimnis aller Ratsuchenden bleibt dabei gewahrt.

#### **4.6. Welche weiteren Tätigkeiten nehmen die Beratungslehrkräfte wahr?**

Wir erstellen bzw. überarbeiten erlassgemäß in Zusammenarbeit mit den an den verschiedenen Beratungsangeboten der Schule beteiligten Kollegen das Beratungskonzept. Dabei unterstützen wir die Schule bei der Entwicklung von Diagnose- und Förderkonzepten und führen gegebenenfalls Konfliktmoderationen mit Lehrkräften, Eltern und Schülern durch.

Wir arbeiten in einem kooperativen Netzwerk mit allen intern wie extern an den Beratungsangeboten der Schule Beteiligten zusammen.